

Sudoku

Auf unserer Rätsel-Seite finden Sie jede Woche drei japanische Zahlenrätsel mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Sudoku bedeutet so viel wie „die Zahl, die allein steht“ und ist mittlerweile ein geflügeltes Wort. Seinen Ursprung hat das Spiel kurioserweise in der Schweiz. Der Basler Mathematiker Leonhard Euler entwickelte bereits im 18. Jahrhundert ein ähnliches Rätselspiel mit Namen Carré latin. Seinen Durchbruch erlangte das Spiel jedoch erst mit dem regelmäßigen Abdruck in der japanischen Zeitschrift „Nikoli“.

Lösung des Rätsels aus der vergangenen Woche

LEICHT

6	5	7	1	3	9	4	2	8
8	1	2	4	6	7	3	9	5
4	9	3	8	5	2	1	6	7
5	7	9	6	1	8	2	3	4
1	2	4	3	9	5	7	8	6
3	8	6	2	7	4	9	5	1
9	3	1	5	4	6	8	7	2
2	4	5	7	8	3	6	1	9
7	6	8	9	2	1	5	4	3

MITTEL

6	3	8	2	7	4	9	5	1
1	5	7	6	9	3	4	2	8
2	4	9	5	1	8	3	6	7
9	1	2	3	5	7	8	4	6
8	6	4	9	2	1	5	7	3
5	7	3	8	4	6	2	1	9
4	8	6	1	3	2	7	9	5
7	9	1	4	8	5	6	3	2
3	2	5	7	6	9	1	8	4

SCHWER

6	5	2	1	9	4	8	3	7
7	8	4	2	3	6	9	5	1
9	3	1	8	5	7	2	6	4
3	2	9	7	6	5	4	1	8
5	1	7	4	8	2	6	9	3
8	4	6	3	1	9	5	7	2
4	6	3	9	2	1	7	8	5
1	7	5	6	4	8	3	2	9
2	9	8	5	7	3	1	4	6



Kinder einer Chemnitz Kita betrachten im Botanischen Garten Schmetterlingspräparate durch ein Mikroskop. Jedes zwölfte Kind ist höherbegabt. Pädagogen fördern schon lange eine bessere Förderung

Mit Zahlen und Buchstaben spielen

Hochbegabte Kinder müssen im Vorschulalter besser gefördert werden. Aber Begabtenpädagogen sind in Kitas noch die Ausnahme

Von Birgitta vom Lehn

ALS TIMO MIT DREI JAHREN in den Kindergarten kam, beschäftigte er sich zu Hause am liebsten mit Zahlen, erarbeitete sich nach Gehör auf dem Klavier Weihnachtslieder und interessierte sich für alles Technische. Im Kindergarten standen dann plötzlich Schneiden, Kleben und Stuhlkreis auf dem Programm. Damit konnte Timo wenig anfan-

gen. Am liebsten stellte er sich deshalb nur abseits und schaute zu. Irgendwann, meinten die Erzieherinnen, werde er schon mitmachen.

Aber Timo machte nicht mit. Ein Jahr lang ging das so, dann meldeten seine Eltern ihn wieder aus dem Kindergarten ab. Heute ist Timo 17, Einserschüler, kommt gut mit seinen Klassenkameraden zurecht und hat einen klaren Berufswunsch: Ingenieur. „Vom Kinder-

garten hat Timo kein bisschen profitiert. Er hat ihn nur gelangweilt“, sagt seine Mutter.

Wie vielen Kindern es so geht wie Timo, weiß man nicht. Man weiß nur, dass jedes zwölfte Kind höher- und jedes 50. hochbegabt ist. Und dass Kinder mit besonderen Begabungen sich oft nicht richtig entfalten können, wenn sie nicht richtig gefördert werden. Mädchen ziehen sich zurück, Jungs werden

verhaltensauffällig. Förderung gibt es in der Regel für die Schwachen, nicht für die Starken. So kommt es zwangsläufig zur viel kritisierten Elitebildung, wenn engagierte Eltern in die eigene Tasche greifen, um ihren Kindern die passenden Angebote zu kaufen.

Eine Gruppenstunde mit vier bis sechs wissbegierigen Kindern bei der Begabtenpädagogin Diana Haese in Grevenbroich oder Meer-

busch kostet zum Beispiel 18 Euro plus 1,50 Euro für Bastelmaterial. Die Erzieherin trifft sich einmal pro Woche nachmittags mit den Kindern in angemieteten Räumen der Arbeiterwohlfahrt. Die Eltern dürfen zur „Schnupperstunde“ mitkommen. Für den Einstufungstest müssen sie noch einmal 50 Euro extra bezahlen: Haese setzt sich dazu mit jedem Kind eineinhalb Stunden lang hin und erarbeitet einen Begabungs- und Interessenbogen. Die Eltern müssen ebenfalls einen Bogen ausfüllen, auch die Erzieher im Kindergarten werden befragt. Bei der Auswertung achtet Haese genau darauf, ob Begabung und Interessen des Kindes zusammenpassen. Danach stellt sie die einzelnen Gruppen zusammen. Haese: „Ich ermittle bewusst keinen Intelligenzquotienten, sondern halte meine Kurse für alle interessierten Kinder offen. Mit Fleiß, Ehrgeiz und Interesse kann man viel erreichen.“

Diana Haese tut genau das, was Experten zwar seit Langem fordern, in der Kindergartenwelt aber nur selten oder gar nicht realisiert wird. „Es ist allgemein noch relativ wenig bekannt darüber, wie man hochbegabte Kinder erkennt, und wenn man sie erkannt hat, wie man optimal mit ihnen umgeht. Das sollte flächendeckend in Deutschland angegangen werden“, fordert Wolfgang Schneider, Professor für Pädagogik und Psychologie an der Uni Würzburg und Mitglied im Stiftungsrat der Karg-Stiftung, die seit sechs Jahren Weiterbildungen zum „Begabtenpädagogen“ anbietet.

Inzwischen haben 130 Begabtenpädagoginnen ihre Fortbildung beendet und arbeiten in bundesweit 85 Kitas. Die berufsbegleitende Weiterbildung erfolgt über drei Semester und besteht im Kern aus zehn zweitägigen Präsenzseminaren. Einschließlich der zu bewerkstellenden „Transferaufgaben“, die zwischen den Seminaren bearbeitet werden, umfasst die Fortbildung rund 500 Stunden. Im ersten Semester lernen die Erzieherinnen, Entwicklungsvorläufer der Kinder zu entdecken und zu deuten, im zweiten hochbegabte Kinder integrativ zu fördern – etwa durch Philosophieren oder mathematische und naturwissenschaftliche Experimente – und im dritten regionale Netzwerke zu stärken, die Kindern und Eltern helfen.

Als Diana Haese als „normale“ Erzieherin im Kindergarten arbeitete, wurde sie tagtäglich mit dem Dilemma konfrontiert: „Wir gucken nur auf die Defizite der Kinder. Ich habe mich immer gefragt: warum nicht auch auf die Stärken?“ Bei Tests im Vorschulalter, etwa der Sprachstandserhebung „Delfin 4“, würden nur Kinder, die negativ auffallen, herausgefiltert. „Dabei gibt

es doch auch Kinder, die sprachlich besonderes Potenzial besitzen. Das sollte man ebenfalls fördern“, meint Haese. Genauso wie manche Kinder schon auffallendes Interesse an naturwissenschaftlichen, musischen oder sportlichen Themen zeigen. „Im Sport und in der Musik ist es selbstverständlich, dass man Kinder ihren Begabungen entsprechend fördert. Nur im kognitiven Bereich ist das nicht so.“

Deshalb hat Haese draufgesetzt: Die 30-Jährige hat sich selbstständig gemacht und arbeitet heute nur noch mit besonders wissbegierigen Kindern zusammen. „Das macht einen Riesenspaß, gerade weil ich früher selbst auch gern und gut Naturwissenschaften in der Schule gemacht habe.“ Fünf Kurse bietet sie nachmittags an, einmal die Woche geht sie auch vormittags in eine katholische Kita, um dort mit einer kleinen Gruppe von sechs Kindern eine Stunde lang naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen, Zahlen oder Buchstaben zu lernen. „Ich nehme keinen Schulstoff vorweg. Wenn das Interesse allerdings vom Kind selbst kommt, gehe ich natürlich darauf ein. Dann sollte man Lesen und Rechnen fördern, nicht unterbinden“, sagt sie.

In einer Gruppe von 25 Kindern mit zwei Erzieherinnen sei das nicht zu leisten. „Dabei könnte man mit den Kindern viel mehr machen. Die Hirnforschung zeigt: Kinder lernen nie mehr so viel wie bis zum sechsten Lebensjahr.“ Aber nicht alle Erzieherinnen seien begeistert über die Begabtenförderung. „Manche blocken regelrecht ab.“

Dabei kostet die Extraportion Bildung nicht nur die Eltern gutes Geld, sondern auch die Pädagogin selbst muss die 750 Euro teure Gebühr für den Fortbildungskurs aus eigener Tasche bezahlen. Ein höheres Gehalt bekommt sie nach erfolgreichem Abschluss als angestellte Kindergärtnerin aber nicht. So ist es kein Wunder, dass qualifizierte Kräfte rar sind oder sich gern selbstständig machen.

Haese hat ihre beiden Schwangerschaften – ihr Sohn ist drei, die Tochter eins – zum Anlass genommen, sich zur „Begabtenpädagogin“ beziehungsweise „Fachkraft für Hochbegabtenförderung im Vorschulbereich“ weiterzubilden. Neben der Karg-Stiftung bietet auch das Centrum für Begabungsforschung der Uni Münster eine solche Zusatzqualifikation an.

Die hohe Nachfrage zeigt, dass der Bedarf für die Förderung da ist: Bei Haese melden sich Eltern aus dem gesamten Rheinland und Ruhrgebiet, manchmal auch von weiter her. Aber mehr als zwei Standorte will sie im Moment nicht anbieten: „Sonst kommen meine eigenen Kinder ja zu kurz.“

ANZEIGE

STUDIUM

EURO-FH
EUROPÄISCHE FERNHOCHSCHULE HAMBURG

Neben dem Beruf zum HOCHSCHULABSCHLUSS

- Europäische BWL (Bachelor of Arts, Diplom)
- Wirtschaftsrecht (Bachelor of Laws)
- MBA
- Logistikmanagement (Bachelor of Science)

sowie diverse Hochschulkurse mit Zertifikat

12 Prüfungszentren in: Hamburg, Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Göttingen, Köln, Leipzig, München, Nürnberg, Reutlingen, Zürich und Wien

Kostenlose Infos anfordern!
0800 / 33 44 377 • www.Euro-FH.de
(gebührenfrei)

Meine Bibliothek

Studieren, wo es am schönsten ist

Studieren Sie zeitlich flexibel an der FernUniversität in Hagen – Deutschlands einziger staatlicher Fernuniversität mit über 30-jähriger Erfahrung in der Fernlehre. Unser erstklassiges Studienmaterial und die umfassende persönliche Betreuung ermöglichen Ihnen ein akademisches Studium neben Beruf, Ausbildung oder Familie. Einstieg in unsere Bachelorstudiengänge ab jetzt jederzeit möglich!

Die FernUniversität erhebt bis einschließlich Sommersemester 2010 keine pauschalen Studienbeiträge.

FernUniversität in Hagen

www.fernuni-hagen.de • Service-Center +49 (0)2331 987-2444

WEITERBILDUNG

Starten Sie Ihre internationale Karriere mit einem Studium an der Freiburg International Business School e.V.!

Bachelor of Arts (Honours):

- ▶ International Management
- ▶ Tourism Management
- ▶ Human Resource Management
- ▶ Marketing

Abschlussdiplom an Universität in England

Dauer: 3 Jahre > 2 Jahre in Freiburg + 1 Jahr an der Anglia Ruskin University in Cambridge/England. Masterabschluss nach nur einem weiteren Jahr möglich! Beginn: jedes Jahr am 1. Oktober und 1. April. Noch Plätze frei. Rufen Sie an – wir beraten Sie gerne!

FREIBURG INTERNATIONAL BUSINESS SCHOOL E.V.
Friedrichring 11 · 79098 Freiburg · Tel.: 0761-3840609-51
www.f-ibs.de

SPRACHEN

KAPLAN Aspect

- Sprachreisen
- Praktika
- High School
- Work & Study

Aspect Internationale Sprachschule GmbH ein Tochterunternehmen der Kaplan Inc. Kaiser-Friedrich-Ring 49 | D-65185 Wiesbaden
Telefon: 0611/890 85 60 info.deutschland@kaplanaspect.com www.kaplanaspect.com/de

Ihren Anzeigenauftrag bearbeiten wir gern.

Anzeigenverkaufsteam
Bildung
Tel.: 030 / 58 58 90
Fax: 030 / 58 58 91
E-Mail: anzeigen@welt.de

Anzeigenschaltung

Fax: 030 / 58 58 91
E-Mail: anzeigen@welt.de